

Weil's um mehr als Geld geht

# Sparkasse Märkisch-Oderland

175 Jahre

# 1847 - 2022

Zwischen 1847 und 1883 eröffneten die ersten Sparkassen in der Region. Zunächst in Seelow und Müncheberg, anschließend in Oberbarnim und Strausberg. Zuletzt kam die Sparkasse des Kreises Lebus hinzu.

1918 gingen mit dem ersten Weltkrieg alle Krieganleihen verloren. Es folgte eine Hyperinflation, die das Land und die Sparkassen schwer beutelte. Verschiedene Werbemaßnahmen sollten das Vertrauen der Bürger wiederherstellen. Daneben wurde auch der Scheck-Giro- und Kontokorrentverkehr eingeführt, um mit den neuzeitlichen Anpassungen Schritt zu halten. Die Überwindung der Wirtschaftskrise und das Vertrauen der Bevölkerung in das Sparen tat den Sparkassen gut.

Doch als 1945 die Front näherte, wurden die Geschäfte der Sparkassen eingestellt. Nach dem verlorenen Krieg und der Teilung Deutschlands mussten sich auch die Sparkassen in der Region neu gründen und aufbauen.

Die Währungsreformen 1948 führten auf beiden Seiten dazu, dass viele Sparkassenmitarbeiter und Hilfskräfte Tag und Nacht durcharbeiten mussten. Im Zuge der Reformen fassten die Länder mehrere Landkreise in Bezirke zusammen. Wenig später gliederten sich die Sparkassen an.

1965 wurden in allen Banken und Sparkassen der DDR der einheitliche Spargiroverkehr eingeführt. Gründe dafür waren der gestiegene Umfang des Zahlungsverkehrs und die Verbreitung des elektronischen Datenverkehrs. In dieser Zeit war das sozialistische Sparsamkeitsprinzip das oberste Gebot und die Sparkassengeschäfte unterlagen starken Einschränkungen. Dennoch wuchs die Verschuldung des Staates immer weiter.

Ab 1983 wurden in den Sparkassen Geldkarten und Automaten eingeführt. Mit der Wende trennten sich die Sparkassen der Regionen von den alten Strukturen und stiegen in die Marktwirtschaft ein.

Bei der Währungsunion 1990 wurden die Sparkassen von Partnersparkassen aus den alten Bundesländern tatkräftig unterstützt. Aufgrund der neuen politischen Gliederung der Landkreise fusionierten 1994 die Sparkassen Bad Freienwalde, Seelow und Strausberg - die Geburtsstunde der Sparkasse Märkisch-Oderland.

Ab 1. Januar 2002 wurde der Euro gesetzliches Zahlungsmittel in der EU. Zu Beginn gab es Starter-Kits welche 20,00 DM kosteten und 10,23 € wert waren.

Die Neuzeit steht im Zeichen der Nachhaltigkeit für unsere Kunden\*innen, unsere Mitarbeiter\*innen und unserer Region.

In einer Sparkasse um 1820, nach einer Originalskizze von E. Hosang.



1847

1. Februar – Eröffnung der Stadtparkasse Seelow.



Das Rathaus auf dem Müncheberger Markt, 1847 (Ansicht Müncheberger Stadttaler, 1997).

1851

1. Oktober – Eröffnung der Kreissparkasse Oberbarnim zu Freienwalde.



1872

14. Februar – Eröffnung der Städtischen Sparkasse zu Strausberg.



Das Stadthaus am Markt um 1870.

Kreissparkasse Oberbarnim in Bad Freienwalde, Marktstraße 5, nach dem Umbau im Frühjahr 1927.

1883

1. April – Eröffnung der Sparkasse des Kreises Lebus.

1918

Der erste Weltkrieg und die Jahre der Inflation. Diese schweren Zeiten mündeten in eine Hyperinflation. Es kam zur Ausgabe von Notgeld.



Notgeldschein der Oberbarnimer Kreissparkasse über 25 Pfennig und 1 Mark ausgestellt am 1. Oktober 1921.

1922

Der Spargedanke und das Vertrauen waren bei den Bürgern wieder da. An Kleinsparer wurden sogenannte „Heimsparbüchsen“ ausgegeben, die nur bei der Sparkasse geöffnet werden konnten.



Heimsparbüchse der Kreissparkasse Oberbarnim.

1923

Mit der Einführung einer Zwischenwährung, der Rentenmark, war die Inflation am Jahresende schließlich vorüber.

1924

Neue deutsche Währung wurde die Reichsmark.

1933

Am 30. Januar 1933 erfolgte die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Auch das Sparkassenwesen hatte sich anzupassen.



Storchensparbuch der Kreissparkasse Oberbarnim, ausgestellt in Freienwalde am 10. Dezember 1938.

1942

Umzug der Städtischen Sparkasse zu Strausberg aus dem Stadthaus in das neue Sparkassengebäude.



„Eisernes Sparkassenbuch“ der Sparkasse des Kreises Lebus in Seelow-Mark von 1942.

1945

Im April stellten die Sparkassen in der Region ihre Geschäftstätigkeit aufgrund der herannahenden Frontlinie ein.

1947

Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach und nach nahmen die Stadtparkassen ihre Tätigkeiten wieder auf. Teilweise in anderen Geschäftsräumen, weil diese durch Kriegsschäden nicht mehr nutzbar waren.

1948

Durchführung einer neuen Währungsreform.



Geldschein über 50 Pfennig der Sowjetischen Notenbank in der Sowjetischen Besatzungszone von 1948.

1960

Aufbausparbuch der Deutschen Sparkassen von 1960.



1965

Die Einführung des Spargiroverkehrs. Der gewachsene Umfang des Zahlungsverkehrs machte dies ebenso notwendig wie der verbreitete Übergang zur elektronischen Datenverarbeitung.

1983

Es wurden in den Banken und Sparkassen der DDR schrittweise Geldkarten und Geldautomaten eingeführt.



Ab 1983 wurden in den Banken und Sparkassen der DDR schrittweise Geldkarten und Geldautomaten eingeführt. Die Geldkarte war mit der Kontonummer, dem Vor- und Zunamen, der persönlichen Kennziffer, der Unterschrift und einem Foto versehen. Auf der Rückseite war die kontoführende Sparkasse vermerkt.

1990

Durch die Wiedervereinigung Deutschlands und durch den Vertrag über die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion trat die Umstellung von Mark der DDR auf Deutsche Mark am 1. Juli in Kraft.



Die zum 1. Juni 1990 erhältlichen Banknoten.

1994

1. Juli - An diesem Tag fusionierten die Sparkassen Bad Freienwalde, Seelow und Strausberg zur neuen Sparkasse Märkisch-Oderland.



Die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Märkisch-Oderland in Strausberg.

2002

Ab Januar wurde der Euro gesetzliches Zahlungsmittel in der EU und es erfolgte die Umstellung auf Euro-Bargeld.

2022



Das Kreishaus am Seelower Markt um 1900 beherbergte einst die erste Sparkassenfiliale in der Region.



Der Abdruck des Befehls Nr. 124 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 24. Juli 1948 den Umtausch der Reichs- und Rentenmark in Deutsche Mark der Deutschen Notenbank in der Sowjetischen Besatzungszone betreffend.



Schalter und Kassenraum der Kreissparkasse Seelow, 1957.



Die Schalteranlage im Kassenraum der Hauptstelle „Am Markt“ in Bad Freienwalde, 1967.



Das Gebäude der Sparkasse in Strausberg, September 1970.



Müncheberg (Mark) - Städtische Sparkasse